

Der Blaue Punkt

Das Informationsblatt
für Ausbildungsbetriebe

Herausgegeben durch den Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung



Last-Minute-Lehrstellenbörse

Seite 3



IHK Ostbrandenburg

Frankfurt (Oder)
65. Ausgabe - Juli 2023

Ausbildungsbetriebe in Ostbrandenburg begeistern Azubis wie nie zuvor

Inhalt

Aktuelles	3
Ausbildung	4
Berufsorientierung	12
Ausbildung	18
Prüfungsnews	20
Prüfungstermine	21
Bildungsangebote	22

Impressum

Herausgeber:

IHK Ostbrandenburg
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Puschkinstraße 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5621-1500
Fax: 0335 5621-1590
info@ihk-ostbrandenburg.de
www.ihk.de/ostbrandenburg

Verantwortlich:

Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Redaktion:

Silke Hartwig
Fachbereichsleiterin Ausbildung
im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung

Layout und Satz:

Jana Gerlach

Titelfoto:

IHK Ostbrandenburg

Druck:

Schlaubetal-Druck Kühl OHG, Müllrose



Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

In unserer jährlichen Befragung der Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres wurde einmal mehr deutlich, dass Praktika und Betriebsbesichtigungen die hilfreichsten Berufsorientierungsinstrumente für Jugendliche sind. Entscheidender Ratgeber für die Auswahl des Ausbildungsbetriebes bleiben die Eltern und Verwandte sowie Freunde und Bekannte. Aber auch eine

gründliche Online-Recherche gehört für Ausbildungsinteressierte inzwischen zur Normalität – hier zahlt sich eine ansprechende Webseite mit Informationen zu Tätigkeiten, dem Berufsbild und zur Mitarbeiterkultur aus. Besonders erfreulich ist natürlich, dass 88 Prozent der Auszubildenden ihren Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen würden und zudem 93 Prozent der Teilnehmenden das gute Betriebsklima hervorheben.

Die Verbesserung der Ausbildungsqualität hat für viele Unternehmen an Relevanz gewonnen und die Rückmeldungen von Auszubildenden und Ausbildern in unseren regelmäßigen Vor-Ort-Kontakten bestärken unseren Eindruck, dass die berufliche Bildung als wesentlicher Bestandteil der Fachkräftesicherung genutzt wird.

Potenziale sehe ich dagegen noch in der Lernortkooperation zwischen Berufsschulen und Ausbildungsbetrieb. Hier muss es uns gelingen, Informationsflüsse zu verbessern und die inhaltliche Zusammenarbeit zu verstärken. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Berufsbildungsausschusses der IHK Ostbrandenburg arbeiten wir daran, hier Stück für Stück voranzukommen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Termine 2023 – 2. Halbjahr

28. September	Neuhardenberg	Prüferehrung
5. Oktober	digital	dAS – digitaler Ausbilderstammtisch
9. November	Frankfurt (Oder)	IHK-Bestenehrung

Last-Minute-Lehrstellenbörse

Emsige Betriebsamkeit herrschte am 22. Juni im Familiengarten Eberswalde – Jugendliche wohin man sah.

42 Betriebe aus Ostbrandenburg informierten über 57 verschiedene Ausbildungsberufe. Quasi fünf vor zwölf konnten sich die jungen Menschen über noch vorhandene freie Lehrstellen in der Region erkundigen. Und nach Börsenschluss ist der eine oder andere Platz jetzt vielleicht besetzt?

Viele Mitmach-Aktionen lockten die ca. 300 Jugendlichen an die Stände der Unternehmen. Ob chirurgische Instrumente, Pflegeutensilien oder Zerspanungsprodukte – für viele Berufsgruppen waren Aussteller dabei.

Die Last-Minute-Lehrstellenbörse ist eine gemeinsame Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg, der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und der Agentur für Arbeit Eberswalde.



Fotos (2): IHK OBB

Messekalender

08./09.09.2023
Schwedter Ausbildungsmesse
SAM/Inkontakt
Uckermärkische Bühnen

16.09.2023
Ausbildungstag Strausberg
Hegemühlen Grundschule

22.09.2023
Bernauer Ausbildungs- und
Studienmesse
Paulus-Praetorius Gymnasium

14.10.2023
Startzeit analoges Aus,-
Weiterbildungs- und Karriereevent
Eisenhüttenstadt

19.10.2023
Vocatium Prenzlau
Uckerseehalle

25.11.2023
Ausbildungsmesse
MitMachMesse
Messehalle Frankfurt (Oder)

Ausbildertagung

Die 10. Tagung für Ausbilderinnen und Ausbilder in Erkner bot unter anderem praxistaugliche Tipps

Im ersten Moment mag der eine oder andere Tipp, wie Azubis zu gewinnen sind, von Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt vielleicht ungewöhnlich klingen. Zum Beispiel empfiehlt sie Betrieben, Bewerbungen auf eine Lehrstelle per WhatsApp zu ermöglichen oder auf den klassischen Lebenslauf zu verzichten. Die Professorin an der PFH Private Hochschule Göttingen weiß, wovon sie spricht. Sie forscht, doziert und berät in Unternehmen zur sogenannten „Generation Z“. Während ihres Vortrages „Generation Z – geht's noch?“ sprach sie über die verschiedenen Generationen und ihre Verhaltensmuster. Neben unkonventionellen Hinweisen zeigte sich einmal mehr, dass auch Praktika oder Ferienarbeit sehr gute Möglichkeiten sind, um junge Menschen frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen.

Die zehnte IHK-Ausbildertagung war nach dreijähriger, coronabedingter Pause mit über 160 Gästen ausgebucht.



Rechtskenntnisse zur Ausbildung

Nach dem Impulsvortrag durch Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt standen den Ausbilderinnen, Ausbildern und Personalverantwortlichen im Bildungszentrum Erkner drei Fachforen offen. Michael Wennemann, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Lippe zu Detmold, frischte im FORUM 1 Rechtskenntnisse auf. Er beantwortete zum Beispiel die Frage, was ein Betrieb tun kann, wenn der Azubi zwar zur Arbeit, aber nicht in die Schule geht.



Fotos (3): IHKOB

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Azubimarketing 2.0

Mit dem erworbenen Wissen zur Generation Z ging es ins FORUM 2. Hier stand das Azubimarketing 2.0 im Fokus. Die IHK-Fachberaterinnen und -berater Aus- und Weiterbildung informierten über ihre Arbeit in den Schulen. Sie stellten das „Schwarze Brett“ oder den „Ausbildungsatlas“ vor – beides Instrumente, die Schüler bei der Suche nach einer passenden Ausbildung unterstützen. Sie gaben Hinweise, wie Unternehmen dort präsent sein können. Außerdem informierten sie über Azubi-Werbung in Social-Media-Kanälen.

Sensibel für Sicherheit am Arbeitsplatz

Das FORUM 3 nahm die Themen Gesundheit am Arbeitsplatz und IT-Sicherheit in den Blick. Stefanie Hobrack-Zscheich von der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) diskutierte zu Gefahren am Arbeitsplatz und zur Sensibilisierung, um Unfälle zu vermeiden. Ihren Worten nach helfe da schonmal der Hinweis an „schönheitsbewusste Azubinen, dass ein fehlender Zeh in den geliebten Flip Flops wahrscheinlich weniger gut aussieht als Sicherheitsschuhe“. Jan Lietz und Miriam Troch von „Deutschland sicher im Netz e.V.“ rundeten das Programm mit Informationen zur IT-Sicherheit ab.

Von der Einzelhandelsfiliale bis zum großen Unternehmen wie Tesla waren die Ausbilder und Personalverantwortlichen branchenübergreifend und aus dem gesamten Kammerbezirk vertreten. Sie nutzten den Tag auch, um sich auszutauschen und zu vernetzen.



Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – mehr als nur eine neue Standardberufsbildposition

Der Begriff „Fachkräftemangel“ ist nicht erst seit kurzem in aller Munde. Die Fach- und Führungskräfte von morgen sollen also vom ersten Arbeitstag an sicher und gesund arbeiten. Laut einer Umfrage der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) wünschen sich sogar 63 Prozent der Auszubildenden mehr Austausch zum Thema Sicherheit und Gesundheit. Daher empfiehlt das BiBB die Inhalte der neuen Standardberufsbildposition, wie ergonomisches Arbeiten, das Vermeiden von Wegeunfällen oder das TOP-Maßnahmen-Prinzip zur Vermeidung von Gefährdungen, bereits jetzt in die Berufsausbildung von Jugendlichen zu integrieren. In einigen Ausbildungsberufen ist sie bereits seit 2021 verpflichtend. Details zu den relevanten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen finden Sie bei der Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse, bei welcher Sie bzw. Ihr Betrieb versichert sind. Die Unfallversicherungsträgerinnen stehen Ihnen mit Rat und Tat und vielen guten Angeboten zur Seite. Unternehmen aus dem Handel und der Warenlogistik können sich beispielsweise im Kompendium Arbeitsschutz auf der Themenfeldseite „Auszubildende“ unter www.bghw.de informieren.

Stefanie Hobrack-Zscheich
Referentin Angebotsentwicklung | Dipl.-Psychologin

Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik
Direktion Bonn – Prävention | Dezernat Qualifizierung
Hermann-Milde-Straße 1 | 53129 Bonn
Telefon: 0228 - 5406 5866

Ausblick zur Neuordnung von Berufen

Neuordnung der Bauberufe

Die derzeit geltende Ausbildungsverordnung wurde im Jahr 1999 erlassen und ist inhaltlich mittlerweile veraltet. Voraussichtlich ab August 2024 sollen neue Technologien, die zunehmende Digitalisierung und neue Verfahrensweisen in der Bauwirtschaft ihren Einzug in die neue Verordnung für Bauberufe erhalten.

Folgende Bauberufe sind von der Neuordnung betroffen:

Zweijährig:

- Hochbaufacharbeiter/-in (Schwerpunkte Mauerarbeiten und Beton- und Stahlbetonbauarbeiten)
- Ausbaufacharbeiter/-in (Schwerpunkte Zimmererarbeiten und Trockenbauarbeiten)
- Tiefbaufacharbeiter/-in (Schwerpunkte Straßenbauarbeiten, Leitungsbauarbeiten für Infrastrukturtechnik, Kanalbauarbeiten für Infrastrukturtechnik und Gleisbauarbeiten)

Dreijährig:

- Maurer/-in
- Beton- und Stahlbetonbauer/-in
- Zimmerer/Zimmerin
- Trockenbaumonteur/-in
- Straßenbauer/-in
- Leitungsbauer/-in für Infrastrukturtechnik (bisher Rohrleitungsbauer/-in)

- Kanalbauer/-in für Infrastrukturtechnik (bisher Kanalbauer/-in)
- Gleisbauer/-in

Die bisher erfolgte und geplante Zeitschiene des Neuordnungsverfahrens kurz aufgeführt:

- Oktober 2019 bis Herbst 2022: Formulierung der Handlungsfelder nach Zahl und Inhalt sowie Definition der Prüfungsanforderungen durch die Sachverständigen
- Herbst bis Winter 2022: Anhörung der Spitzenorganisationen
- Mitte 2023: gemeinsame Sitzung mit Vertretern der Rahmenlehrplankommission
- Mitte 2023: Erörterung im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) und im Bund-Länder-Koordinierungsausschuss
- Bis Mai 2024: Erlass- und Veröffentlichungsverfahren
- August 2024: Inkrafttreten der neuen Verordnungen

Struktur der Ausbildung

Die Berufsausbildung soll wie bisher nach dem sogenannten Anrechnungsmodell erfolgen. Die zweijährigen Ausbildungsberufe werden nach Schwerpunkten differenziert, die die jeweiligen Vertiefungen der zugehörigen dreijährigen Berufe abbilden.

Prüfungsform

Bei den zweijährigen Ausbildungsberufen ist eine konventionelle Prüfung mit Zwischen- und Abschlussprüfung vorgesehen.

Die dreijährigen Berufe sollen die gestreckte Abschlussprüfung erhalten, wobei die Abschlussprüfung Teil 1 der jeweiligen Prüfungen den Abschlussprüfungen der zweijährigen Berufe entsprechen soll, mit Ausnahme des Prüfungsberichts „Wirtschafts- und Sozialkunde“.

Quelle: PAL – Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle IHK Region Stuttgart



Ihr Ansprechpartner:
Tom Bürger
Tel.: 0335 5621-1522
E-Mail: buerger@ihk-ostbrandenburg.de



PantherMediaSeller | depositphotos.com

Neuordnung Mediengestalter/-in Digital und Print zum 01.08.2023

Zum 01.08.2023 erhält der Beruf Mediengestalter/-in Digital und Print eine neue Verordnung und somit eine neue Ausbildungsstruktur.

Während der Beruf nach der bisherigen Verordnung in 3 Fachrichtungen unterteilt war, welche 3 Auswahllisten mit einer hohen Anzahl an Wahlqualifikationen nach sich zogen, wird der Beruf gemäß neuer Verordnung etwas verschlankt und die Fachrichtungen kommen erst im dritten Ausbildungsjahr zum Einsatz.

Bis zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres sind die Ausbildungsinhalte identisch.

Ab dem dritten Ausbildungsjahr wird der Beruf in 4 Fachrichtungen unterteilt und die zu vermittelnden Ausbildungsinhalte beziehen sich auf die jeweilige Fachrichtung.

- Fachrichtung Projektorganisation
- Fachrichtung Konzeption und Visualisierung



Syda_Productions | depositphotos.com

- Fachrichtung Gestaltung und Technik Print mit einer aus vier Wahlqualifikationen
- Fachrichtung Gestaltung und Technik Digital mit einer aus vier Wahlqualifikationen

Die Prüfungsstruktur bleibt in der Form von Zwischen- und Abschlussprüfung bestehen.



Ihr Ansprechpartner:
Tom Bürger
Tel.: 0335 5621-1522
E-Mail: buerger@ihk-ostbrandenburg.de

Neuordnung des Berufes Verfahrensmechaniker/ Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ab 01.08.2023 Kunststoff- und Kautschuktechnologie / Kunststoff- und Kautschuktechnologin

Durch die Ergänzung der Berufsbildposition 1 („Unterscheiden, Zuordnen und Handhaben von polymeren Werkstoffen sowie von Zuschlag- und Hilfsstoffen“) um die Themen „nachwachsende Rohstoffe“ und „Recycling“ wird das Thema Nachhaltigkeit integriert.

Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, gaben Anlass zur Neuordnung des Berufs.

Neu ist auch die Aufnahme von zwei kodifizierten Zusatzqualifikationen:

- Prozessintegration
- Additive Fertigung

Die Änderungen gelten nur für die Auszubildenden, die ab dem 01.08.2023 die Ausbildung beginnen.

Ausnahme sind die Zusatzqualifikationen. Diese sollen für alle (auch bereits bestehende Ausbildungsverhältnisse) ermöglicht werden.



Ihr Ansprechpartner:
Axel Quenzel
Tel.: 0335 5621-1523
E-Mail: quenzel@ihk-ostbrandenburg.de

Qualifizierungsberater führen Kontrollen der Ausbildungsnachweise durch

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) legt im § 13 Abs. 7 fest, dass Auszubildende während ihrer Ausbildungszeit ein Berichtsheft in Form von Ausbildungsnachweisen führen müssen. Diese können elektronisch oder schriftlich geführt werden. Die ordnungsgemäße Führung des Berichtsheftes stellt nicht nur eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung dar. Auszubildende weisen außerdem nach, welche Tätigkeiten sie ausgeführt haben und welche Inhalte ihnen in der Theorie und Praxis vermittelt worden sind.

Der Ausbildende muss die Auszubildenden zum Führen von Berichtsheften anhalten, ihnen die Gelegenheit geben, den Ausbildungsnachweis am Arbeitsplatz zu führen und diese regelmäßig durchsehen.



Bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung bestätigen der Ausbildungsbetrieb und die Auszubildenden mit ihrer Unterschrift die ordnungsgemäße Führung des Ausbildungsnachweises. Zu den Prüfungen selbst sind die Nachweishefte nicht mehr vorzulegen.

Die QualifizierungsberaterInnen der IHK Ostbrandenburg werden bei ihren Unternehmensbesuchen die Ausbildungsnachweishefte verstärkt kontrollieren. Dazu wird mit den jeweiligen Ansprechpartnern ein Vororttermin vereinbart.

Fehlzeiten während der Berufsausbildung

Mit der Anmeldung zur Zwischen- und Abschlussprüfung sowie zur Abschlussprüfung Teil 1 und Teil 2 sind die Fehlzeiten der Auszubildenden mitzuteilen.

Erhöhte Fehlzeiten während der Berufsausbildung können dazu führen, dass eine Zulassung zur Abschlussprüfung gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) nicht erteilt werden kann. Das Durchlaufen der Ausbildungszeit darf nicht nur kalendarisch erfolgen, sondern die Auszubildenden müssen auch tatsächlich anwesend gewesen sein.

Bei Fehlzeiten über zehn Prozent gilt die Ausbildungszeit als noch nicht zurückgelegt.

Um trotz erhöhter Fehlzeiten eine Zulassung im Einzelfall zu prüfen, wird die IHK Ostbrandenburg mit den entsprechenden Ausbildungsunternehmen Kontakt aufnehmen.

Bereits bei Bekanntwerden hoher Fehlzeiten der Auszubildenden ist es notwendig, darüber zu entscheiden, ob und wie die verpassten Ausbildungsinhalte nachgeholt werden können.

Eine Verlängerung der Ausbildungszeit zur Erreichung des Ausbildungszieles kann nach § 8 BBiG auf Antrag der Auszubildenden zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung erfolgen. Dies ist sicher sinnvoll, wenn bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Ausbildung abzusehen ist, dass auf Grund hoher Fehlzeiten das Ausbildungsziel nicht erreicht werden kann.

Die QualifizierungsberaterInnen der IHK Ostbrandenburg unterstützen Sie gern bei der Beratung zum Umgang mit Fehlzeiten.

Das Digitale Berichtsheft vollständig nach Cyber-Angriff wiederhergestellt

NutzerInnen greifen wieder auf voll funktionsfähige Plattform zu

Nach dem Cyber-Angriff ist das Digitale Berichtsheft wieder vollständig einsatzbereit. Um einen sicheren Neustart zu garantieren, sind alle Passwörter auf meine.ihk.de mit der Passwort-Vergessen-Funktion zurückzusetzen. Beim ersten Login auf bildung.ihk.de benötigen Auszubildende und AusbilderInnen ihre sechsstellige Personen-Identifikationsnummer. Diese Nummer finden Auszubildende in der Korrespondenz oder im Ausbildungsvertrag. Die Azubi-Nummer, die mit einer Zwei beginnt, ist für das Serviceportal nicht mehr gültig. Darüber hinaus wurde der letzte Bearbeitungsstand der Digitalen Berichtshefte gesichert. Dies ermöglicht den Auszubildenden, ihre Arbeit ohne Bedenken fortzusetzen, da ihre bisherigen Einträge erhalten geblieben sind.

„Wir danken allen NutzerInnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis während dieser anspruchsvollen Zeit!“

Das Digitale Berichtsheft bietet eine moderne und effiziente Lösung zur Dokumentation von Ausbildungsinhalten und unterstützt die digitale Transformation in den Betrieben. Bereits jetzt nutzen neue Ausbildungsunternehmen die wiederhergestellte Verfügbarkeit des Digitalen Berichtshefts, um ihre Auszubildenden bestmöglich zu unterstützen und die Qualität der Ausbildung weiter zu verbessern.



Ihr Ansprechpartner:
Joram Ulmke
Tel.: 0335 5621-1525
E-Mail: ulmke@ihk-ostbrandenburg.de

Ausbildungsvergütung 2023 – Tarifregister Berlin Brandenburg

Aktuelle Änderungen nach Beruf:

- Baugewerbe seit 01.04.2023
- Chemische Industrie seit 01.01.2023
- Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie seit 01.01.2023
- Hotel- und Gaststättengewerbe seit 01.02.2023
- Metallhandwerk seit 01.01.2023
- Kunststoffe verarbeitende Industrie 1 seit 01.03.2023
- Omnibusunternehmen seit 01.01.2023
- Papier, Pappen, Zellstoff und Holzstoff erzeugende Industrie seit 01.01.2023
- Systemgastronomie 1 seit 01.01.2023
- Wohnungs- und Immobilienwirtschaft seit 01.01.2023

geplante Änderungen nach Beruf mit Änderungsdatum:

- Chemische Industrie zum 01.01.2024
- Elektro- und Informationstechnisches Handwerk zum 01.09.2023 und zum 01.09.2024
- Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie zum 01.01.2024

- Metall- und Elektroindustrie zum 01.07.2023
- Omnibusunternehmen zum 01.01.2024
- Papier, Pappen, Zellstoff und Holzstoff erzeugende Industrie zum 01.01.2024
- Systemgastronomie 1 zum 01.12.2023
- Versicherungsgewerbe, privates zum 01.09.2023

Wenn Unternehmen keinem Branchentarif zuzuordnen sind, gilt für diese Betriebe als Untergrenze der Angemessenheit die Mindestausbildungsvergütung. Für alle ab dem 01.01.2023 geschlossenen Berufsausbildungsverhältnisse gelten dann folgende Mindestvergütungssätze:

- 1. Ausbildungsjahr 620,00 €
- 2. Ausbildungsjahr 731,60 €
- 3. Ausbildungsjahr 837,00 €
- 4. Ausbildungsjahr 868,00 €

Bei Fragen zur Höhe der aktuellen Ausbildungsvergütung schauen Sie auf unsere Internetseite oder nehmen Sie Kontakt zu den Qualifizierungsberatern auf.

Zusammenarbeit mit der Berufsschule leicht gemacht

In dieser Rubrik bieten wir den regionalen Berufsschulen die Möglichkeit, aktuelle Termine und Austauschformate für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben in Ostbrandenburg zu veröffentlichen.

OSZ Frankfurt (Oder):

Hotline für Ausbildungsbetriebe jeden 2. Dienstag des Monats (14:30 Uhr - 15:30 Uhr). Unter den Telefonnummern 0335 60697-41 und 0335 60697-42 sind alle Fachlehrer der Abteilung 3 erreichbar (Ausnahme: Ferienzeiten). Darüber hinaus ist eine Kontaktaufnahme über E-Mail auch immer möglich. (vorname.nachname@lk.brandenburg.de)

OZS | Barnim:

Tag der offenen Tür / Beratungsangebote für Ausbildungsbetriebe
10. November 2023, 9 bis 17 Uhr



Ihr Ansprechpartner:
Michael Völker
Tel.: 0335 5621-1500
E-Mail: voelker@ihk-ostbrandenburg.de

Jetzt online:
www.ihk-bildungspreis.de
Bis 11. August 2023 bewerben!

Ideen für die Zukunft

Gemeinsam handeln und wandeln!

NEUES wagen und mit uns ZUKUNFT schreiben!

Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Top-Qualifizierte vorausschauend sein und mit guten Ideen überzeugen. Ihr Unternehmen zeichnet sich durch innovative Konzepte und besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus?

Dann bewerben Sie sich JETZT für den IHK-Bildungspreis und schreiben gemeinsam mit uns ZUKUNFT.
www.ihk-bildungspreis.de

IHK Bildungspreis 2024
Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

JETZT bewerben!

Informationen aus der IHK-Welt

Allianz für Aus- und Weiterbildung geht in die dritte Runde

Die Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt sind seit der Unterzeichnung der letzten Allianzvereinbarung von 2019 nicht geringer geworden. Einen starken Einfluss hatten zuletzt die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Hinzu kommen die langfristigen und tiefgreifenden Transformationsprozesse, die den Bedarf nach passend qualifiziertem und ausreichendem Fachkräftenachwuchs erhöhen bzw. verschieben. Die berufliche Orientierung und der Übergang in die Berufsausbildung stehen im Mittelpunkt der Allianzvereinbarung 2023 - 2026.

Details auf der Homepage der Allianz für Aus- und Weiterbildung: www.aus-und-weiterbildungsallianz.de

Sommer der Berufsausbildung geht in die nächste Runde

Der Sommer der Berufsausbildung hat u. a. das Ziel, auf die sehr guten Chancen der Jugendlichen auf Ausbildung aufmerksam zu machen und Schulabgänger und Schulabgängerinnen, junge Erwachsene, deren Familien und potenzielle Ausbildungsbetriebe anzusprechen. Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen haben erneut die Möglichkeit, die Reihe mit eigenen Veranstaltungen zu bereichern. Es gibt keine Vorgaben bezüglich Format oder Umfang der Veranstaltungen und Angebote. Lediglich sollte eine Verbindung zu den von der Allianz für Aus- und Weiterbildung breit gefassten Themenschwerpunkten rund um die duale Ausbildung bestehen.

2,7 Prozent mehr Neuverträge im IHK-Bereich

„Der Blick in den aktuellen Berufsbildungsbericht und auf das Ausbildungsjahr 2022 zeigt, dass wir in Deutschland eine starke duale Ausbildung haben“, stellt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer fest. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge ist im zweiten Jahr in Folge gestiegen – im Bereich der Industrie- und Handelskammern um 2,7 Prozent.

Ausbildung in Zeiten von KI

Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) hat eine Frage aufgeworfen, die sich auf das Bildungssystem bezieht: Werden Zeugnisse und Abschlüsse an Wert verlieren, wenn Maschinen Prüfungen bestehen?

Einige Bedenken haben sich aufgetan, wie die Infragestellung der Legitimation von Prüfungen und das damit einhergehende Schädigen des öffentlichen Images sowie die Reduktion des Werts bereits erhaltener Zeugnisse und Abschlüsse.

Trotz dieser Bedenken ist es wichtiger denn je, die Vorteile einer Ausbildung zu betonen. Denn eine Ausbildung bietet mehr als nur ein Zertifikat oder ein Zeugnis. Es ist eine Chance, praktische Fähigkeiten und Erfahrungen zu erwerben, Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösung zu entwickeln, ein tieferes Verständnis und eine breitere Perspektive auf ein Thema zu erlangen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und das berufliche Netzwerk zu erweitern.

In Zeiten von KI muss die Bedeutung von Prüfungen und Zeugnissen neu überdacht werden, aber die Bedeutung von praktischen Fähigkeiten, Erfahrungen und Verständnis bleibt unverändert wichtig. Eine Ausbildung ist eine Chance, diese wertvollen Kompetenzen zu erwerben und sich für eine erfolgreiche Karriere auf den neuesten Stand zu bringen.

Fazit: Eine Ausbildung bietet die Chance, praktische Fähigkeiten und Erfahrungen zu erwerben, Soft Skills zu entwickeln, ein tieferes Verständnis und eine breitere Perspektive zu erlangen sowie wertvolle Kontakte zu knüpfen. Trotz der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz bleibt die Bedeutung einer Ausbildung unverändert wichtig.



Ihr Ansprechpartner:

Joram Ulmke

Tel.: 0335 5621-1525

E-Mail: ulmke@ihk-ostbrandenburg.de

Brandenburger Gastgewerbe sucht Fach- und Arbeitskräfte

Zu den größten Herausforderungen im Hotel- und Gaststättengewerbe zählt die Sicherung von Fach- und Arbeitskräften sowie das Finden von Mitarbeitern.

Bereits vor der Corona-Pandemie war der Mangel an Personal akut. Die Lage hat sich weiter verschärft. Nunmehr gilt es, Maßnahmen zu finden, die den Abwärtstrend aufhalten und die Arbeit im Gastgewerbe attraktiv machen. Wertschätzung, Weiterbildung, monetäre Anreize sowie ein familiäres Umfeld sind nur einige Maßnahmen, die bereits in der Branche umgesetzt werden. Die IHK Ostbrandenburg stellt dazu viele Angebote bereit.

AzubiRalley 2023 in Bad Saarow

Auch spezielle Aktionen wie die AzubiRalley helfen, die Berufschancen im Gastgewerbe vorzustellen. Am 26. März 2023 öffneten in Bad Saarow Hotels und Restaurants ihre Türen und ließen sich in die Töpfe und über die Schulter schauen, wie der Alltag in den Berufen Fachkraft für Gastronomie und Küche oder Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie aussieht. Der Tag wurde von den Auszubildenden in den jeweiligen Häusern unterstützt.

Schüler der 8. bis 12. Klasse, die auf der Suche nach einer Ausbildung, einem Praktikumsplatz oder einem Nebenjob sind, wurden eingeladen, an der AzubiRalley 2023 in Bad Saarow teilzunehmen. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem DEHOGA Brandenburg und teamgeist statt.

In der Zeit von 13 bis 16.30 Uhr konnten in drei Durchgängen typische Aktivitäten in der Küche, auf den Zimmern, an der Rezeption oder im Restaurant ausprobiert und kennengelernt werden. Bei einem Quiz konnten das Wissen angewendet und Preise abgeräumt werden.



Fotos (5): IHK OBB



Velotel Boutique-Hotel

Im Velotel konnte das Team und das Konzept des Hauses kennengelernt werden:

- Was machen eigentlich RezeptionsmitarbeiterInnen?
- Reservierungen aufnehmen
- Check-in und Check-out eines Gastes



amiceria Bad Saarow

In der amiceria wurden die Ausbildungsmöglichkeiten in der Artprojekt Gruppe vorgestellt. Ob Pizzeria, Restaurant, Hotel oder Café, die Einsatz- und Einstiegsmöglichkeiten bei Artprojekt sind vielfältig.

- Pizzateig ausrollen und belegen
- Nudelmaschine kennenlernen und Nudelsorten erraten
- Cake Pops herstellen



Hotel Esplanade

Im Hotel Esplanade wurde auf eine Azubi-Rundreise eingeladen, bei der die Ausbildungsberufe erlebbar gemacht wurden.

- Station Warenkunde – bestimmen von Obst- und Gemüsesorten sowie gemeinsame Verarbeitung/ Zubereitung mit dem Küchen-Team
- Station Equipment – bestimmen von Bestecken und Gläsern
- Station Kosmetik – probieren/erschnupern von Produkten, Herstellung eines kleinen Produktes
- Station kaufm. Abteilung – Schätzungen – Rechenkünstler
- Station Hauswirtschaft – Aufgaben der Hauswirtschaft erleben
- Station Fitness – kleinen Parcours ausprobieren

Precise Resort Bad Saarow

Im Precise Resort wurden die Ausbildungsberufe Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin und Hotelfachmann/-frau vorgestellt.

- Cocktail mixen: Was ist ein Precise Driver, Ipanema oder Virgin Colada?
- Kochen im Greenside: Was verbirgt sich hinter der „Kleinen Lunchkarte“?
- Eventvorbereitung im Greenside
- Check-in, Gästeinformation & Zimmercheck



Villa Contessa

In der Villa Contessa konnte exzellenter Service erlebt werden:

- Tisch eindecken nach Menü-Vorlage, Aperitif mixen
- Zimmerkontrolle, kleiner Test mit eingebauten Fehlern bei der Zimmerkontrolle
- Tablett tragen – so geht es richtig? Stilvolles Servieren und Tragen von Getränken



Das Lebensgefühl Azubi sichtbar machen

Unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ startete Mitte März bundesweit die erste gemeinsame Azubi-Kampagne der IHKs, an der sich Ausbildungsbetriebe in Ostbrandenburg beteiligen können.

Obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet und Azubis in Zeiten des Fachkräftemangels nie wertvoller waren als heute, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – durchaus ausbaufähig. Mit Unterstützung der Hamburger Agentur „thjnk“ möchten die Kammern bei der Generation Z die Lust auf eine Ausbildung wecken und das „Lebensgefühl Azubi“ mit positiven Geschichten aufladen. Die Botschaft, die neun echte Azubis auf einem neu gestarteten Social Media-Kanal (tiktok) über ein Jahr lang verbreiten werden, lautet: „Ausbildung macht mehr aus uns“. An alle Schüler, Studienabbrecher oder Umsteiger ist die Kampagne eine Einladung zur Entdeckungsreise in die Alltagswelt von Azubis. Ulrike Friedrich, die bei der DIHK das Referat Ausbildungsmarketing leitet und die über drei Jahre angelegte Marketingoffensive koordiniert, gibt Einblicke.

Worauf zielt die Kampagne ab, Frau Friedrich?

Ulrike Friedrich: Wir wollen jungen Menschen, die bald ihren Schulabschluss machen, Ausbildung als eine sehr gute Option für ihren beruflichen Einstieg realistisch nahebringen. Die vielen Vorteile, die eine Ausbildung auszeichnet, kennen sogar viele Schülerinnen und Schüler: Gute Verdienstaussichten, spannende Weiterbildungsmöglichkeiten und super Chancen auf eine unbefristete Übernahme sind nur einige der Pluspunkte. Die Frage ist jedoch: Wie schaffen wir es, Ängste zu nehmen und das Lebensgefühl zu vermitteln – also wie es sich anfühlt, Azubi zu sein? Wirtschaft ist bunt und vielfältig. Diese Geschichten wollen wir erzählen, damit Unternehmen und Jugendliche leichter zueinander finden.

Die Kampagne läuft unter dem Hashtag #könnenlernen. Was bedeutet er für Sie?

Ulrike Friedrich: Auf den ersten Blick ist #könnenlernen ein Hingucker und irritiert, weil der Begriff nicht geläufig ist. Der Leser muss einen Moment nachdenken. Ich wünsche mir, dass wir in diesem Moment das Interesse zum Weiterlesen und Weiterdenken geweckt haben.



Ulrike Friedrich Copyright: DIHK | Paul Aidan Perry

Auf den zweiten Blick bedeutet #könnenlernen für mich den Start (oder die Fortsetzung) eines persönlichen Entwicklungsprozesses. Menschen, die eine Ausbildung abschließen, erwerben bestimmte Kompetenzen. Diese Kompetenzen geben Sicherheit im (Arbeits-)Leben: Sie können etwas, was ihnen niemand nehmen kann. Und noch dazu werden diese Kompetenzen vielerorts von Unternehmen gesucht.

Was waren die größten Herausforderungen, die erste bundesweite Ausbildungskampagne der IHKs umzusetzen?

Ulrike Friedrich: Viele IHKs haben in den letzten Jahren bereits ausgezeichnete Aktionen oder Kampagnen in ihren Regionen entwickelt und umgesetzt. Gerade, wenn gewohnte Prozesse gut funktionieren, möchte man natürlich gern daran festhalten. Und dennoch haben wir es gemeistert, unsere Erfahrungen zu bündeln und etwas großartiges Gemeinsames daraus zu machen. Entstanden ist eine Mitmach-Kampagne – eine Art Plattform – für die vielen Beteiligten am Ausbildungsprozess. Zum Mitmachen laden wir insbesondere Ausbildungsbetriebe ein. Sie können durch Nutzung der Kampagnen-Materialien, des Hashtags oder der IHK-Unterstützung vor Ort Teil der Kampagne werden.

Gibt es ein Geheimrezept, um die junge Zielgruppe zu erreichen?

Ulrike Friedrich: Aus heutiger Sicht würde ich sagen: Authentizität, Kommunikation auf Augenhöhe und Einhaltung der beidseitig ausgesprochenen Erwartungshaltung.

Wie könnte sich die Wahrnehmung vielleicht schon in einem Jahr verändert haben, was würden Sie sich wünschen?

Ulrike Friedrich: In einem Jahr sehen mehr Jugendliche eine Ausbildung als eine für sie relevante Option nach dem Schulabschluss an. Sie wägen ihre Optionen etwas intensiver und mit einem etwas besseren Gefühl ab. Den Druck, jetzt DIE berufliche Entscheidung für den Rest des Lebens

treffen zu müssen, konnten wir dem einen oder der anderen nehmen.

In drei Jahren wünsche ich mir die gleichen Jugendlichen auf einer Party mit ihren Freunden, die teilweise studieren, sehr selbstbewusst über ihren beruflichen Einstieg über eine Ausbildung sprechen.

Es fragte Janine Mahler

Azubi-Creator Batuhan, Papiertechnologe

Batuhan, du bist einer der Azubi-Creatoren, die für die Kampagne auf Social Media unterwegs sein werden. Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin Batuhan und mache die Ausbildung zum Papiertechnologen. Ich kontrolliere und koordiniere den gesamten Arbeitsprozess zur Herstellung verschiedener Arten von Papier.

Warum machst du bei der Kampagne mit?

Ich mache bei der Kampagne mit, weil ich nach der Schule Probleme hatte, mich für eine Ausbildung zu motivieren und nicht wusste, was ich will. Ich möchte anderen Jugendlichen helfen. Ich möchte sie auch motivieren, eine Ausbildung zu machen.

Was bedeutet #könnenlernen für dich persönlich?

#Könnenlernen bedeutet für mich, die verschiedenen Optionen nach der Ausbildung kennen zu lernen. Und während der Ausbildung lerne ich meine Stärken und Schwächen besser kennen.

Was hat dich in deiner betrieblichen Ausbildung am meisten positiv überrascht?

Ich hatte großen Respekt, fast Angst, mich dieser großen Herausforderung einer Ausbildung allein zu stellen. Des-

#KÖNNENLERNEN



Batuhan, Azubi-Creator Copyright: Schüppel

halb war ich sehr positiv überrascht, wie intensiv Azubis unterstützt und gefördert werden.

Wie muss man sich deinen „Alltag“ oder deine Aufgaben als Azubi-Creator für die IHK-Kampagne vorstellen?

Als Azubi-Creator ist mein Alltag voller Überraschungen. In einem Moment kommst du deiner Arbeit im Betrieb nach und im anderen bist du am Drehen und Filmen, weil du eine spannende und lustige Video-Idee hast. So ist es auch im Alltag: Kamera oder Handy sind immer bereit, um die lustigsten oder interessantesten Momente festhalten zu können.

DIHK

Neue Schulungstermine für Ausbildungsbotschafter 2023

Ihr Unternehmen sucht neue Wege des Azubi-marketings? Dann melden Sie einen oder mehrere geeignete Azubis zur Schulung als Ausbildungsbotschafter/-in an.

Ausbildungsbotschafter/-innen informieren Jugendliche in Schulklassen über ihre Ausbildungsberufe, ihr Ausbildungsunternehmen sowie über ihren persönlichen Weg in die Ausbildung und Karrierechancen. Sie sind Auszubildende des ersten bis zweiten Lehrjahres.

Die interaktive Schulung mit vielen Aufgaben sowie Gruppen- und Einzelübungen zum Mitmachen bietet die Möglichkeit, sich auf den Einsatz als Ausbildungsbotschafter/-in vorzubereiten. Sie gibt Impulse für die Präsentation des Ausbildungsberufs vor Schüler/-innen und wichtige Hintergrundinformationen zum Projekt.



Inhalt: Einsatz als Ausbildungsbotschafter/-in in Online- und Präsenzveranstaltungen, Präsentation und Rhetorik, Medien und Gestaltung, duale Ausbildung und Karriere, Selbstreflexion zur Berufswahl, Präsentationsübungen

Die nächsten eintägigen Schulungen für AusbildungsbotschafterInnen finden im Februar 2024 jeweils von 08:00 – 15:30 Uhr statt.



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1529
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Praktikum und Schnuppertage als Türöffner

Erster Blick in Unternehmen hilft, um potenzielle Azubis zu gewinnen

Der Zukunftstag in Brandenburg konnte als Erfolg verbucht werden. Rund 7.000 Schüler „schnupperten“ am 27. April in die unterschiedlichsten Berufe rein. 815 Unternehmen, Hochschulen, Krankenhäuser, Behörden und weitere Einrichtungen öffneten ihre Türen. Auch die IHK Ostbrandenburg beteiligte sich. Insgesamt vier Schüler schauten hinter die IHK-Türen. Sie arbeiteten am Praktikums- und Ausbildungsatlas der IHK und tauschten sich mit je einem Azubi der Unternehmen Yamaichi und Telekom sowie der IHK zu deren Ausbildungsinhalten aus.

Mit einem Praktikum steigen Chancen im Recruiting potenzieller Azubis

87 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Jahr an der Barnimer Praktikumswoche teilnahmen, können sich eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem der Unternehmen vorstellen, in das sie einen Blick geworfen hatten. Mit diesem Ergebnis geht die Praktikums-

woche im Landkreis Barnim – organisiert von der WITO Barnim GmbH – auch in diesem Jahr an den Start. Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren können damit auch in den Sommerferien 2023 eine Woche lang jeden Tag in ein anderes Unternehmen „hineinschnuppern“. Die Aktion findet in den kompletten Sommerferien statt und Unternehmen können sich ab sofort dafür anmelden.

Die Praktikumswoche zeichnet sich vor allem durch Individualität, gute Planbarkeit und geringen Organisationsaufwand aus. Unternehmen geben an, wann und für welche Berufsfelder sie Praktikumsstage anbieten möchten. Sie bekommen dann automatisch Praktikanten vorgeschlagen, die sich für ihre Berufsfelder interessieren. Mit nur einem Klick ist der Praktikumsvorschlag angenommen und der Praktikant erhält automatisch alle wichtigen Informationen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

WITO Barnim GmbH/KW
Mehr Informationen unter <https://praktikumswoche.de/barnim/unternehmen>



Ihre Ansprechpartnerin:
Madlen Liepe
Tel.: 0335 5621-1527
E-Mail: liepe@ihk-ostbrandenburg.de

Azubi aus dem Nachbarland – Mehrwert für Unternehmen

Die WohnBau Frankfurt hat gute Erfahrungen mit polnischen Auszubildenden gemacht

Sich für einen Azubi aus dem Ausland zu entscheiden, kann für das eigene Unternehmen ein großer Mehrwert sein – sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus kultureller Sicht. Die WohnBau Frankfurt gehört zu den größten und ältesten Wohnungsbaugenossenschaften Brandenburgs. Das Unternehmen schaut auf eine 130-jährige Geschichte zurück. Seit Jahrzehnten bildet es Immobilienkaufleute aus. Seit einigen Jahren sind unter den Auszubildenden auch junge Menschen aus dem Nachbarland Polen. Im Kurzinterview berichtet Angela Knippel, Prokuristin und zuständig für Personalfragen, welche Vorteile die Zusammenarbeit mit einem jungen Menschen aus dem Nachbarland mit sich bringen kann.

Wie kommt es, dass die WohnBau Frankfurt polnische junge Menschen bei sich ausbildet?

Angela Knippel: Unser Standort, direkt an der polnischen Grenze, ist natürlich prädestiniert dafür, dass Bürger aus unserer polnischen Nachbarstadt Słubice bei uns Wohnungen anmieten. Die polnische Sprache erlangt daher einen immer höheren Stellenwert in unserem Haus. Wir hatten großes Glück, dass wir 2020 und 2022 Auszubildende einstellen konnten, die Polnisch als Muttersprache sprechen und zusätzlich perfekt die deutsche Sprache beherrschen.

Dies ist kein Kriterium, um einen Ausbildungsplatz bei uns zu erhalten. Diese jungen Menschen zeichneten sich nicht nur durch ihre Sprachkenntnisse aus, sondern erfüllten alle Anforderungen, die wir an unsere Auszubildenden haben. Dazu gehören Engagement und Lernbereitschaft genauso wie Spaß an kundenorientierter Arbeit und Aufgeschlossenheit, aber auch vorhandene Grundkenntnisse im Umgang mit MS Office und Verantwortungsbewusstsein.

Welche Vorteile haben junge Menschen aus dem Nachbarland?

Angela Knippel: Bereits während der Ausbildung unterstützen uns unsere polnischen Auszubildenden bei der Übersetzung. Die polnischen Mieter sehen das als beson-



Sehr gute Erfahrungen mit polnischen Auszubildenden hat die WohnBau Frankfurt gemacht. Im Bild: Auszubildende Julia Mrozik, mit Personalerin Angela Knippel und Mitarbeiter Kacper Kos (v.l.). Er wurde nach Abschluss seiner Ausbildung vom Unternehmen übernommen.

Foto: Wohnbau Frankfurt

deren Service an und freuen sich natürlich, wenn sie nicht nur in ihrer Muttersprache begrüßt werden, sondern auch das Gespräch zu Fragen rund um die Wohnung oder bei der Übergabe einer Wohnung in Polnisch geführt werden kann.

Gibt es Unterschiede in den Leistungen in der Schule oder im Unternehmen im Gegensatz zu deutschen Auszubildenden?

Angela Knippel: Nein, das konnten wir gar nicht feststellen. Unser Auszubildender Kacper Kos hat sogar seine Ausbildung vorzeitig sehr erfolgreich beendet. Wir haben ihn übernehmen können, und er ist nun als Mitarbeiter für die Abnahme und Herrichtung von Leerwohnungen zuständig. Unsere Auszubildende Julia Mrozik gehört mit zu den Besten in ihrem Jahrgang und wird im nächsten Jahr ihre Ausbildung beenden. Die guten Leistungen während der Ausbildung machen uns als Unternehmen natürlich auch stolz. In allen Fachbereichen unserer Genossenschaft kennen sich die Auszubildenden aus und sind eine tolle Unterstützung. Die Sprachkenntnisse sind ein zusätzlicher Gewinn für uns.

Es fragte Katharina Wieske



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Hartwig
Tel.: 0335 5621-1520
E-Mail: hartwig@ihk-ostbrandenburg.de

Ausbildung attraktiv gestalten

Wie wäre es mit dem Angebot eines Auslandspraktikums?

Um ihre freien Ausbildungsstellen zu besetzen, müssen Unternehmen den jungen Menschen inzwischen einiges bieten – faire Bezahlung, gute Betreuung oder flexible Arbeitszeiten sind dabei nur einige Beispiele, mit denen Unternehmen für sich werben. Als attraktiv gilt für viele junge Menschen ein Aufenthalt im Ausland. Mit dem Projekt "Azubi Mobil" ist dies auch während einer Ausbildung möglich. Unternehmen, die ihren Auszubildenden und Fachkräften im vergangenen Jahr Auslandspraktika ermöglichten, erhielten Mitte Mai auf der Auszeichnungsveranstaltung des Projekts die goldene Plakette „Auslandspraktika - Wir machen's möglich!“. Mit dieser können sie sich als weltoffener Ausbildungsbetrieb zeigen. Die Azubis und Unternehmensvertreter, die an einer Bildungsreise teilnahmen, erhielten den „Europass Mobilität“.

Im vergangenen Jahr waren aus Ostbrandenburg drei Ausbilder, zwölf Auszubildende und zwei Vertreter aus Berufsschulen im Ausland. Während die Auszubildenden dort gearbeitet haben, schauten sich die Berufsschullehrer und Ausbilder vor allem an, wie die jungen Menschen untergebracht sind und was ihnen die ausländischen Betriebe an praktischen Erfahrungen liefern.



Peter Wölffling, Geschäftsführer der IHK-Projektgesellschaft mbH, übergab die Europässe an die Teilnehmer von Azubi Mobil. Mit dieser Urkunde werden ihr Mut und ihr Engagement geehrt, die sie ins Ausland führten.

FOTO: STEFAN SPECHT

Vom Aufenthalt in anderen Ländern profitieren sowohl die Firmen als auch die jungen Mitarbeiter. Neben dem Einblick in einen anderen Betriebsalltag verbessern die Auszubildenden ihre interkulturelle Kompetenz und kommen motiviert mit neuen Ideen und Selbstbewusstsein im Gepäck zurück in ihre Ausbildungsbetriebe. Außerdem ergeben sich nicht selten neue Unternehmenskontakte.

Mit dem Projekt „Azubi Mobil“ der IHK-Projektgesellschaft mbH werden Betriebe und Auszubildende seit 2008 dabei unterstützt, den Schritt eines Auslandspraktikums zu wagen. Die Mitarbeiter beraten bei der Organisation und Finanzierung. Das Projekt hat Partner in 14 Ländern innerhalb und außerhalb der EU. Die jungen Menschen können unter anderem nach Finnland, Irland, Frankreich, Malta oder zur weit entfernten Insel Curacao in der Karibik reisen.

Weitere Informationen unter www.azubi-mobil.de

Ihr Ansprechpartner: Falco Specht, Projektleiter/Mobilitätsberater „Mobilitätsberatung – Berufsbildung ohne Grenzen“; IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg, Tel. 0335-5621-1901, specht@ihk-projekt.de



Foto: DenysKuvaiev | Deposit

Ausbilden über Grenzen hinweg

Von der deutsch-französischen Grenzregion lernen?

Einen Ausbildungsplatz mit einem passenden Kandidaten zu besetzen, wird für Ostbrandenburger Unternehmen zunehmend schwerer. Die erweiterte Suche im Ausland erfolgt bisher verhalten, selbst in Grenzregionen. Mit Blick nach Polen zeigt sich, dass im Jahr 2021 von 1.467 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen in Ostbrandenburger IHK-Betrieben 28 Jugendliche aus dem Nachbarland kommen. Diese Zahl sank 2022 auf zehn polnische

Auszubildende. Gibt es Grenzregionen, in denen es besser läuft?

Blick an die deutsch-französische Grenze

Die IHK Ostbrandenburg wollte wissen, wie die Situation an der deutsch-französischen Grenze ist. Stephan Ruf, Mitarbeiter für die grenzüberschreitende Ausbildung bei der IHK Karlsruhe und Simon Kaiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein sprachen über ihre Erfahrungen. Es zeigte sich, dass die Zahl

der französischen Jugendlichen, die eine Ausbildung in den IHK-Bezirken Freiburg und Karlsruhe absolvieren, nur geringfügig höher ist als die Zahl der polnischen Azubis in Ostbrandenburg. Zudem sind die Zahlen in beiden Regionen rückläufig. Die IHK Karlsruhe erfasste im Jahr 2017 noch 22 Ausbildungsverträge mit französischen Staatsbürgern. Im Jahr 2021 waren es sechs. Die IHK Südlicher Oberrhein verzeichnet jährlich zwischen 15 und 20 französische Azubis. Als Gründe nennen die IHK-Kollegen den starken Rückgang der alemannischen Dialekte als verbindendes kulturelles Element, die schwierige formale Anerkennung der Berufsausbildung sowie eine schwindende Jugendarbeitslosigkeit in der französischen Grenzregion.

Rahmenvereinbarungen und Projekte für grenzüberschreitendes Ausbilden

Die Kammern an der Grenze zu Frankreich sehen französische Auszubildende dennoch weiterhin als wichtige Fachkräfte. Mittels Rahmenvereinbarungen wird versucht,

die grenzüberschreitende Ausbildung zu stärken. Die Koordinationsplattform „EUROSTAGES - Eltern Alsace“ organisiert zum Beispiel einwöchige Schnupperpraktika für zweisprachige Schüler aus dem Elsass in Deutschland und der Schweiz. Beim sogenannten „Euregio Zertifikat“ absolvieren Azubis während der Ausbildung ein vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen eines anderen Landes im trinationalen Oberrheingebiet. Unternehmen können über das Projekt ihre Auszubildenden grenzüberschreitend qualifizieren. Die IHKs an der deutsch-französischen Grenze unterstützen die Zusammenarbeit deutscher Unternehmen mit französischen Schulen, welche Bildungspartnerschaften, Unternehmensbesuche oder Betriebspraktika bieten. Neben solchen Angeboten sehen die IHKs einen Image-Wechsel der beruflichen Bildung als wichtig. Ähnlich wie in Deutschland ist sowohl in Frankreich als auch in Polen die Studienquote hoch. Die duale Berufsausbildung besitzt einen geringeren Stellenwert.

SB/KW

Ein Blick nach Frankreich

Michael Völker, Leiter des Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung tauschte sich kürzlich mit weiteren IHK-Ausbildungschefs in Perpignan, Frankreich, aus. Foto: IHK OBB



IHK-Ausbildungschefs im Erfahrungsaustausch

Wie ist das berufliche Bildungssystem in Frankreich strukturiert und können wir etwas für unser System in Deutschland lernen? Mit diesen Fragen fuhrn kürzlich Leiter der Fachbereiche Ausbildung der IHKs Ostbrandenburg, Dresden, Magdeburg, Rostock, Chemnitz, Halle-Dessau, Erfurt und der DIHK nach Perpignan in Frankreich.

Vorgestellt hatte sich ein französisches Bildungszentrum, an dem Schulabgänger auch ohne Ausbildungsbetrieb eine Ausbildung beginnen können. Das Besondere: Innerhalb der Ausbildungszeit wird für jeden jungen Menschen ein Betrieb organisiert. Zum Schluss hat jeder Jugendliche ein Unternehmen an seiner Seite. Bis es für alle soweit ist, übernimmt das Ausbildungszentrum die Praxiszeit. „Während der Bildungsreise zeigte sich außerdem, dass die Franzosen

weitaus flexibler agieren als in Deutschland.

Die Einsatzzeiten in den Betrieben und das Lernen an den Schulen kann flexibel angepasst werden und hat nicht so eine turnusmäßige Einteilung wie in Deutschland“, sagt Falco Specht, Projektleiter in der „Mobilitätsberatung – Berufsbildung ohne Grenzen“ bei der IHK-Projektgesellschaft Ostbrandenburg, der die Bildungsreise gemeinsam mit dem französischen Azubi-Mobil-Partner „Alfmed“ organisiert hatte. Aktuell findet eine Gruppenreise für Ausbilder und Berufsschullehrer statt. Gemeinsam sind sie nach Kreta gereist, um zu sehen, wie ein Praktikum im Ausland organisiert ist. Unternehmen, die ihren Azubis ein Auslandspraktikum ermöglichen wollen oder ihre Ausbilder auf eine Bildungsreise schicken möchten, können sich jederzeit bei Falco Specht von der IHK-Projektgesellschaft melden.

IHK-Prüfungs-News: Hotel-, Gastronomie- und Küchenberufe (AO 2022)

Am 1. August 2022 traten folgende Verordnungen für neue bzw. neu geordnete Hotel-, Gastronomie- und Küchenberufe in Kraft:

- Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft Küche
- Verordnung über die Berufsausbildung zum Koch und zur Köchin
- Verordnung über die Berufsausbildungen zur Fachkraft für Gastronomie, zum Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, zur Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie sowie zum Fachmann für Systemgastronomie, zur Fachfrau für Systemgastronomie
- Verordnung über die Berufsausbildungen zum Hotelfachmann und zur Hotelfachfrau sowie zum Kaufmann für Hotelmanagement, zur Kauffrau für Hotelmanagement

Auf Basis dieser neuen Ausbildungsverordnungen wurden von den zuständigen Gremien der AKA die Eckwerte für die Durchführung der schriftlichen Zwischen- und Abschlussprüfungen und für die Prüfungsorganisation festgelegt. Die schriftliche Aufgabenstellung für die Zwischen- und Abschlussprüfungen in diesen Ausbildungsberufen erfolgt zentral durch die AKA.

Prüfungskataloge

Aus den jeweiligen berufsbezogenen Ordnungsmitteln Ausbildungsordnung und KMK-Rahmenlehrplan werden von den zuständigen Fachausschüssen die Prüfungskataloge abgeleitet und entwickelt. Sie stellen eine weitere Informationsquelle dar, die gut strukturiert Auskunft über mögliche Inhalte ausschließlich der schriftlichen Prüfungsbereiche der Zwischen- und Abschlussprüfungen in den jeweiligen Ausbildungsberufen gibt. Die Prüfungskataloge für die neuen bzw. neu geordneten Hotel-, Gastronomie- und Küchenberufe (AO 2022) werden zeitnah veröffentlicht und sind dann über den u-form Verlag in Solingen zu beziehen.

Die vorliegenden IHK-Prüfungs-News Nr. 5/23 finden Sie auch zum Download im Internet unter www.ihk-aka.de unter dem Link „Aktuelles“.



Ihre Ansprechpartnerin:
Jeanette Heinrich
Tel.: 0335 5621-1532
E-Mail: heinrich@ihk-ostbrandenburg.de

Prüfungstermine – Zwischenprüfung

gewerblich–technisch	Herbst 2023	Frühjahr 2024
schriftliche Prüfungen	26./27.09.2023	12./13.03.2024
praktische Prüfungen im Zeitraum	September/Oktober 2023	März/April 2024
kaufmännisch	Herbst 2023	Frühjahr 2024
schriftliche Prüfungen	19.09.2023	28.02.2024
praktische Prüfungen	September/Oktober 2023	Februar/März 2024
Anmeldeschluss Zwischenprüfung**	15.05.2023	15.11.2023

Prüfungstermine – Abschlussprüfung Teil 1

gewerblich–technisch	Herbst 2023	Frühjahr 2024
schriftliche Prüfungen	26./27.09.2023	12./13.03.2024
praktische Prüfungen	September/Oktober 2023	März/April 2024

kaufmännisch	Frühjahr 2023	Herbst 2023
- Kfm./-frau für Büromanagement	21./22.09.2023	29.02./01.03.2024
- Automobilkaufmann/Automobilkauffrau	19.09.2023	28.02.2024
- Bankkaufmann/Bankkauffrau (AO 2020)	19.09.2023	28.02.2024
- IT-Berufe (AO 2020)	19.09.2023	28.02.2024
- Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement (AO 2020)	19.09.2023	28.02.2024
- Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce	19.09.2023	28.02.2024
Anmeldeschluss Abschlussprüfung Teil 1**	15.05.2023	15.11.2023

Prüfungstermine – Abschlussprüfungen (einschl. Teil 1 und Teil 2)

gewerblich–technisch	Winter 2023	Sommer 2024
schriftliche Prüfungen	05./06.12.2023	14./15.05.2024
praktische Prüfungen im Zeitraum	Januar/Februar 2024	Juni bis August 2024
kaufmännisch	Winter 2023	Sommer 2024
schriftliche Prüfungen	28./29.11.2023	23./24.04.2024
Zeitraum praktische/mündliche Prüfungen praktische Prüfung gastronomische Berufe	Januar 2024 Januar 2024	Juni/Juli 2024 Juli/August 2024
Anmeldeschluss Abschlussprüfung*	01.09.2023	01.02.2024



Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Weyer
Tel.: 0335 5621-1510
E-Mail: weyer@ihk-ostbrandenburg.de

* Zur Abschlussprüfung Winter 2023/24 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und gewerblich–technischen Ausbildungsberufen von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2024 auslaufen und im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der IHK Ostbrandenburg eingetragen sind. Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben von der IHK Ostbrandenburg rechtzeitig übersandt. **Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen.** Danach eingehende Anmeldungen können aus prüfungsorganisatorischen Gründen nur bedingt berücksichtigt werden.

Wichtig! Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung nach § 45 Abs. 1 sind bis zum Beginn der Sommer- bzw. Winterferien des Jahres einzureichen.

Anträge für externe Prüfungsteilnehmer nach § 45 Abs. 2 BBiG sind zu stellen: Abschlussprüfung Winter bis zum 1. Juli des Prüfungsjahres; Abschlussprüfung Sommer bis zum 1. Januar des Prüfungsjahres

Gestreckte Abschlussprüfung: Abschlussprüfung Teil 1 im Frühjahr und Teil 2 im Sommer oder Teil 2 im Winter – bis zum 1. September des Prüfungsvorjahres (Teil 1); Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst und Teil 2 im Winter oder Teil 2 im Sommer – bis zum 1. April des Prüfungsjahres (Teil 1)

** Anmeldung zur Zwischenprüfung/Teil 1 der Abschlussprüfung Frühjahr 2024: Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig von der IHK Ostbrandenburg übersandt. Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen.

PASSGENAUE BESETZUNG



NOCH NICHT DAS RICHTIGE MATCH GEFUNDEN? SIE SUCHEN EINEN AUSZUBILDENDEN?

Die Passgenaue Besetzung unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen der Kammerregion Ostbrandenburg bei der Besetzung von freien Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften durch zusätzliche Marketingmaßnahmen.

Denn die mittelständische Wirtschaft steht angesichts des demografischen Wandels vor großen Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung. Das Angebot ist für alle Teilnehmenden kostenlos.



DIE AUSBILDUNGSQUALITÄT STEIGERN UND SICHERN - WIR KÖNNEN HELFEN! JA! UND WIE?

Wir unterstützen Sie bei der Qualifizierung Ihres Ausbildungspersonals sowie Ihrer Auszubildenden und sorgen so für eine bessere Ausbildungsqualität!

Durch die Abfrage Ihrer Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfe im Bereich Ausbildung, können wir Ihnen passgenaue Angebote darstellen oder ggf. sogar entwickeln.

Ebenso unterstützen wir Auszubildende in geschlechteruntypischen Berufen durch ein gezieltes Mentoringprogramm.



**KOORDINIERUNGSSTELLEN
GUTES LERNEN IM BETRIEB**



AZUBI MOBIL



DEN HORIZONT WÄHREND DER AUSBILDUNG ERWEITERN UND INTERNATIONAL LERNEN? JA! UND WIE?

Mit AZUBI MOBIL einen anerkannten Teil der dualen Berufsausbildung in einem anderen europäischen Land absolvieren.

Wir unterstützen Azubis im Rahmen des Erasmus+ Programmes bei der Organisation, Praktikumssuche, Unterkunft und Finanzierung.

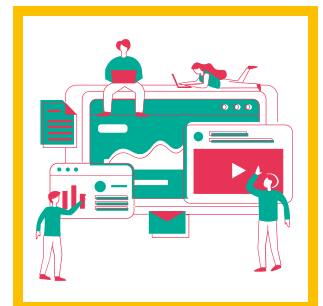
Über Land, Dauer und Zeitpunkt des Praktikums entscheiden die Azubis selbst. Individuelle Auslandsaufenthalte für Azubis aus dem gesamten Bundesgebiet, bis zu einem Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

KANN DIGITALISIERUNG IHR AUSBILDUNGSUNTERNEHMEN EFFIZIENTER MACHEN? JA! UND WIE?

Der digitale Wandel beeinflusst zunehmend auch Prozesse in Ausbildungsunternehmen. Viele Arbeitsmethoden erfordern mittlerweile digitale Kompetenzen. Unser kostenloser Beratungsservice unterstützt Sie vor Ort bei der Analyse Ihres Bedarfs und begleitet Sie bis zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Darüber hinaus vermitteln wir Ihnen das Wissen und die Fähigkeiten, um den optimalen digitalen Weg für Ihr Ausbildungsunternehmen zu finden.



Z Zukunftszentrum
Brandenburg
Arbeit zusammen gestalten



MEHR INFOS: WWW.IHK-PROJEKT.DE/AUSBILDER-POSTKARTEN



IHK-Projektgesellschaft mbH
OSTBRANDENBURG





IHK ■ Die Weiterbildung

Ausbildung der Ausbilder

Sie benötigen den Ausbilderschein gemäß § 28 Berufsbildungsgesetz (AEVO)?
Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte AdA-Kurskonzepte je nach individuellem Bedarf.
Ob berufsbegleitend, Vollzeit oder blended learning, wir haben für jeden Ausbilder das passende Angebot.

www.ihk-projekt.de/ada-weiterbildung

Fit für die Prüfung

Ob die Zwischenprüfung, die Abschlussprüfung Teil 1 oder Teil 2 ansteht oder noch Wissenslücken in
BWL oder WiSo geschlossen werden sollen, wir haben verschiedene Kursangebote um Ihre Azubis Fit
für die Prüfung zu machen.

www.ihk-projekt.de/azubi

Angebote zu weiteren Lehrgängen, Zusatzqualifikationen und Vorbereitungsseminaren finden Sie unter:

www.ihk-projekt.de/bildungsangebot

Unsere geförderten Dienstleistungen für Ausbildungsbetriebe

Auslandspraktika für Azubis

Wir unterstützen Azubis bei der
Organisation, der Praktikumssuche, der
Unterkunft und bei der Finanzierung. Über
Land und Zeitpunkt des Praktikums können
die Azubis selbst entscheiden.

www.azubi-mobil.de

Passgenaue Besetzung

Wir unterstützen kleine und mittelständische
Unternehmen bei der Besetzung von freien
Ausbildungsplätzen sowie
ausbildungsinteressierte BewerberInnen auf dem
Weg in die passende Ausbildung.

www.ihk-projekt.de/passgenaue-besetzung

#gemeinsam durchstarten



Ausbildung trifft Nachhaltigkeit

Ausbilder und ausbildende Fachkräfte kaufmännischer Berufe erwerben eine
praxisorientierte Nachhaltigkeitskompetenz. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung
eines Nachhaltigkeitsprojekts mit Auszubildenden. Steigern Sie die Attraktivität Ihrer
Ausbildung durch zukunftsfähige Themen!

www.ihk-projekt.de/inebb-zertifikats-lg

Weitere Projekte unter: www.ihk-projekt.de/unsere-projekte // Die Projekte sind durch Institutionen der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg gefördert.

IHK-Bildungszentrum Frankfurt (Oder) - Puschkinstr. 12 b - 15236 Frankfurt (Oder) - Tel.: 0335 5621-2000 - Fax: 0335 5621-2001

IHK-Bildungszentrum Eberswalde - Heegermühler Str. 64 - 16225 Eberswalde - Tel.: 03334 2537-36 - Fax: 03334 2537-48

E-Mail: projekt@ihk-projekt.de

Wir bieten Firmenseminare (inhouse) zu den Themen Führungskräfteentwicklung, Mitarbeiter, Gesundheitsmanagement u.v.m.
Für Ihr individuelles Angebot sprechen Sie uns einfach an!

DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*

JETZT #KÖNNENLERNEN



**Mach es in
Brandenburg**

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen startete im März die große bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – zur Unterstützung der Unternehmen. Die Botschaften und Motive werden ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Deshalb: Nutzen Sie unsere gemeinsame Plattform www.mach-es-in-brandenburg.de mit dem neuen Ausbildungsatlas.

Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns.